

# Realität und Zukunft der aktiven Sterbehilfe in Deutschland

## 6. Medizinstrafrechtsabend

Von medstra, WisteV und des IMR der Bucerius Law School

**Dienstag, 12. Mai 2020**  
**18.00 – 20.30 Uhr**  
**Bucerius Law School, Hamburg**  
**Auditorium**

Es wird eine Fachanwaltsbescheinigung gem. § 15 FAO über voraussichtlich zweieinhalb Stunden ausgestellt. Ein Fortbildungsnachweis der Ärztekammer Hamburg wird beantragt werden.

Die Teilnahme ist kostenlos.  
Um Anmeldung bis zum **7. Mai 2020** wird gebeten.  
Rückfragen an: [katja.arnold@law-school.de](mailto:katja.arnold@law-school.de)

**Bitte registrieren Sie sich online unter:**  
<http://buceri.us/medstraabend6>

### Programm

Der 6. Medizinstrafrechtsabend des WisteV-Arbeitskreises Medizinstrafrecht, des Wirtschaftsstrafrechtlichen Gesprächskreises der Bucerius Law School, des IMR der Law School und der medstra greift nach dem Urteil des Bundesverfassungsgerichts zu § 217 StGB die in Deutschland grundsätzlich pönalisierte und oft weiter als stets besonders anstößig betrachtete aktive Sterbehilfe auf. Auch vor dem Hintergrund der anerkannten indirekten Sterbehilfe und des aktiven Behandlungsabbruchs sowie der Rechtsprechung des Bundesverwaltungsgerichts will die Kurztagung hinterfragen, ob und inwiefern in Zukunft eine weitere Begrenzung insbesondere des § 216 StGB erforderlich und überzeugend ist.

#### **18.00 – 18.10 Uhr**

Begrüßung und Einleitung: Aktive Sterbehilfe – in Deutschland?  
Prof. Dr. iur. Karsten Gaede, Bucerius Law School, Geschäftsführender Direktor des Instituts für Medizinrecht, Lehrstuhl Strafrecht II, Redaktion medstra

#### **18.10 – 18.30 Uhr**

Die indirekte Sterbehilfe und der aktiv vollzogene Behandlungsabbruch in der medizinischen Praxis  
Prof. Dr. med. Lukas Radbruch, Universität Bonn, Präsident der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin

#### **18.30 – 19.10 Uhr**

Reichweite und Legitimation des Verbots der aktiven Sterbehilfe vor dem Hintergrund rechtsvergleichender Erkenntnisse  
Prof. Dr. iur. Henning Rosenau, Lehrstuhl für Strafrecht, Strafprozessrecht und Medizinrecht, IWZ Medizin – Ethik – Recht, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

#### **19.10 – 19.40 Uhr**

Diskussion – Moderation Prof. Dr. iur. Michael Lindemann, Lehrstuhl für Strafrecht, Strafprozessrecht und Kriminologie, Universität Bielefeld, Redaktion medstra

#### **19.40 – 20.10 Uhr**

Der Anspruch auf die staatliche Unterstützung der Selbsttötung – ein gescheiterter Ausweg?  
Wiss. Mit. Dr. iur. Franziska Huber, Geschäftsführerin des Instituts für Bio-, Gesundheits- und Medizinrecht, Universität Augsburg

#### **20.10 – 20.30 Uhr**

Diskussion – Moderation und Abschluss: RA Prof. Dr. iur. Michael Tsambikakis, Fachanwalt für Strafrecht und Medizinrecht, Sprecher des Arbeitskreises Medizinstrafrecht der WisteV, Tsambikakis Rechtsanwälte, Köln, Redaktion medstra